



Programm der Jubiläums-GV vom 10. Mai 2014 in Chur

Liebe Mitglieder, wir freuen uns, Euch das vorliegende Tagungs-Programm zuhanden unserer Jubiläums-Generalversammlung bekannt geben zu dürfen:

1330: Besammlung auf dem Gansplatz in Chur mit gleichzeitigem Start des Partnerprogrammes

1400: Beginn der Jubiläums-Generalversammlung im Restaurant Gansplatz (Säli)

1500: Referat

1530: Filmvorführung: "100 Jahre Schweizerischer Fourierverband"

1600 Uhr: Apéro

1730 Uhr: Nachtessen und Abendunterhaltung

ca. 2200 Uhr: Ende der offiziellen Veranstaltung

Die Sektion Graubünden feiert ihren 75. Geburtstag

Die "Erklärung" von 1938

Am 30. Oktober 1938 haben sich 20 Fouriere und zwei Quartiermeister im Saal des Hotels Traube in Chur zur Gründung eines Bündnerischen Fourierverbandes eingeschrieben.

Die Gründungs-GV und die Aufnahme in den Schweizerischen Fourierverband

Am 5. März 1939 wurde unter der Leitung des legendären Gründervaters, Peter Augustin, die erste Generalversammlung im Hotel Splügen, Thusis, abgehalten. Am 3. Juni wurde die Sektion Graubünden in Rorschach in den Schweizerischen Fourierverband aufgenommen.

1942 die erste Delegiertenversammlung in Chur

Am 6./7. Juni 1942 lud die junge Sektion Graubünden zur 24. Delegiertenversammlung nach Chur ein. Die Kameraden aus allen Landesteilen wurden mit folgenden Worten begrüsst: "Wir entbieten Ihnen freundeidgenössischen Gruss und heissen Sie kameradschaftlich willkommen in der Kapitale „Alt Fry Rätien"!"

Erlangung der "Volljährigkeit" mit einer eigenen Sektionsfahne



1962 sei die Sektion Graubünden dann volljährig geworden, schrieb der damalige Präsident, Four Gianin Murk, in einem Beitrag zum 50. Geburtstag. Sie bekam ihr eigene Sektionsfahne. Am 1. Juli wurde sie in Maienfeld im Beisein aller Sektionsfahnen und der Fahne des Schweizerischen Fouriergehilfenverbandes Sektion Graubünden in einer denkwürdigen und bewegenden Zeremonie feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben. Alle Sektionen des Schweizerischen Fourierverbandes hatten damals unaufgefordert zu deren Anschaffung beigetragen.

Zum 50. und 60. Geburtstags gab es Festschriften

Zum 50. Geburtstag der Sektion Graubünden im Jahr 1989 wurde eine Festschrift geschrieben, in welcher die traditionsreiche Geschichte festgehalten wurde. 1999 wurde dann anlässlich des 60. Jubiläums eine weitere herausgegeben. Nachdem aber die Sektionsaktivitäten in den letzten 15 Jahren merklich reduziert wurden, entschieden die Teilnehmer an der Generalversammlung 2013, keine weitere Festschrift mehr zu schreiben. Deshalb erfolgt ein Rückblick in unserer Fachzeitschrift Armee-Logistik.

Aus dem Sektions-Innenleben

Schauen wir deshalb noch ein bisschen zurück. Das Sektions-Innenleben war damals jeweils geprägt von gut besuchten Generalversammlungen, von fachtechnischen Ausbildungsabenden verbunden mit Betriebsbesichtigungen, von Felddienst- und Herbstübungen und von Pistolenschiessen. Dabei wurde auch die Kameradschaft reichlich gepflegt. Im Weiteren bereiteten sich die Mitglieder während Jahrzehnten alle vier Jahre auf die Wettkampftage der Hellgrünen Verbände vor. In diesem Zusammenhang durften auch Bündner Mitglieder Erfolge feiern.

Delegiertenversammlungen

Im Turnus von etwa 10 Jahren hatte die Sektion Graubünden jeweils zu Delegiertenversammlungen eingeladen. Ihre Rahmenprogramme durften sich sehen lassen. Die letzten zwei DV fanden 1995 und 2007 im neuen Grossratssaal in Chur statt.

Unvergessliche Felddienst- und Herbstübungen

Auch die Felddienst- und Herbstübungen bildeten jeweils Höhepunkte im Jahresprogramm. Viele schöne zweitägige Wanderungen in zahlreichen Gebieten



auf ebenso zahlreiche Gipfel im ganzen Kanton hinterliessen bei den Teilnehmern unvergessliche Erinnerungen.

Pistolenschiessen als kameradschaftliches Element

Ebenso intensiv wurde das Pistolenschiessen gepflegt. Schliesslich gab es unter den Fourieren Spitzenschützen. So standen während vieler Jahre Besuche von Pistolengruppenschüssen in Chur, Landquart, Thusis, Mühlehorn und St. Margrethen auf dem Programm. Legendär waren auch die während vieler Jahre durchgeführten Ausflüge nach Biglen ins Emmental. Diese gemeinsamen Schiessen stärkten die Kameradschaft untereinander. Denn Mitmachen kam immer vor dem Rang. Der Höhepunkt im Schiessen bildete jeweils das Endschiessen der Sektion und das Absenden, welches dann ein paar Wochen später in würdigem Rahmen in Begleitung der Partnerinnen gefeiert wurde.

Verpflegungsübungen als neues Tätigkeitsfeld

Im Jahr 1976 begannen die Fouriere für Dritte zu kochen. Sie wollten Geld in die Vereinskasse verdienen. Verpflegungsübungen durchzuführen kam dem ausserdienstlichen Gedanken der praktischen Ausbildung sehr nahe. Mit dem Budget fing es an und mit der Umsetzung der Organisation eines Auftrags hörte es auf. So wurde jeweils gekocht und daneben die Festwirtschaft geführt. Es gab in der Folge eine bunte Palette von Aufträgen von lokalem, regionalem, kantonalem oder schweizerischem Interesse, die in all den Jahren angenommen wurden. Einige davon seien hier erwähnt: Insgesamt fünf in Chur stattgefundenen Calvenschiessen, wobei dasjenige im Jahr 1976 den Beginn der Verpflegungsübungen bildete.

1977 fand ein Bankettessen mit über 1'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern anlässlich der Delegierten der Schweizerischen Trachtenvereinigung statt. Einigen Kameraden wird wohl das Dessert mit Erdbeeren und Rahm in bleibender Erinnerung bleiben.

In jenen Jahren gab es auch ein Treffen der italienischen Alpini in Chur, an welchem ein italienisches und ein schweizerisches Militärspiel gemeinsam auftraten.

Es waren aber auch die SLRG mit ihrem Wettkampftag 1979 in Chur, die TT und die RhB mit ihren 100 Jahr-Jubiläen und schliesslich auch die Feld-



prediger und die Feldpost, die die Dienste der Fouriere in Anspruch nahmen.

Als Leon Schlumpf 1979 zum Bundesrat gewählt wurde, wurden die Kameraden innert Stunden zur Mithilfe an der Feier aufgeboten. Das Menü war einfach und das Fest unvergesslich. Etwas mehr Zeit hatten sie dann 1983 als er zum Bundespräsidenten gewählt wurde. Dort wurde alles bis ins Detail organisiert.

Einen ebenfalls grossen Einsatz aller Mitglieder erforderte die Verpflegung der Besucher anlässlich des letzten Defilees der Geb Div 12 im Jahr 1981.

In den folgenden Jahren kamen zudem Aufträge zur Organisation der Landespräsidentenfeiern im katholischen Kirchgemeindehaus Titthof auf die Fouriere zu. So durften sie die Feiern zu Ehren von Stefan Hosang, Ida Derungs, der ersten Landespräsidentin des Kantons Graubünden, und von Urs Vogt in würdigem Rahmen durchführen.

In den achtziger Jahren war Graubünden Gastkanton an der OLMA. Am Bündner Tag durften die Mitglieder der Sektion Graubünden mitten im Stadtzentrum von St. Gallen aus grossen Kochkesseln Gerstensuppe und Polenta ausschöpfen. Dabei erhielten sie die spontane Unterstützung von Elisabeth Nüesch und Marcel Gschwend aus der Sektion Ostschweiz. Und Kamerad Christoph Schläpfer von den Militärküchenchefs der Sektion Ostschweiz übergab ihnen die Küche des Hotels Franziskaner zur Zubereitung der Speisen.

Der Verpflegungsauftrag für das Schweizerische Polizeimusiktreffen im Jahr 1988 brachte die Sektion Graubünden an den Rand ihrer Kapazitäten. Der damalige Kommandant der Bündner Kantonspolizei machte nämlich zur Bedingung, dass ausschliesslich echtes Essgeschirr verwendet werden durfte. Das war für einen zweitägigen Anlass von dieser Grösse eine echte Herausforderung. Man wurde in Kastanienbaum LU fündig. Ein Tag vor dem grossen Unwetter im Entlebuch, wo in den folgenden Tagen kein Durchkommen mehr gewesen wäre, kam der Camion mit dem Geschirr in Chur an.

Im Jahr 1989 folgten die Auftritte anlässlich der 50 Jahr-Feier und an den Diamant-Feiern in Ilanz und in Chur mit unserer pferdegezogenen Fahrküche, Jahrgang 1913.



Später wurde es ruhiger um die Sektion Graubünden. Mehrere Jahre organisierten die Fouriere auch die Weihnachtsfeiern des Zeughauspersonals in der Städtischen Truppenunterkunft in Chur.

Die Zusammenarbeit mit der Sektion Rätia VSMK

Damals in den neunziger Jahren nahm die Sektion Graubünden dann gerne die Dienste der reaktivierten Sektion Rätia des Verbandes Schweizerischer Militärküchenchefs in Anspruch. Sie hatte in den Militärküchenchefs verlässliche Partner gefunden. Schon früher halfen Küchenchefs vereinzelt an kleinen und grossen Anlässen tatkräftig in der Küche mit. Die ersten Kontakte fanden 1986 auf der Lenzerheide statt.

Ein spezieller Anlass mit den Militärmotorfahrern

Ende der 90er Jahre waren die beiden Bündner Sektionen der Fouriere und Küchenchefs gemeinsam in einem überdimensionierten OK des Militärmotorfahrer-Vereins SGO/GR zur Vorbereitung der Schweizerischen Motorfahrertage in Chur engagiert. Die Sektion Rätia besorgte die Verpflegung und der Fourierverband die Festwirtschaft und das Tischdecken. So wurde der kalt wirkende Essraum in der Städtischen Truppenunterkunft kurzerhand in einen warmen farbenfrohen Saal verwandelt, was dem Bankett mit dem feinen Nachtessen der Küchenchefs den feierlichen Rahmen gab. Eine nicht alltägliche Aufgabe war zudem die Französisch-Übersetzung der gesamten Wettkampffragen.

Die Regionalgruppen

Die Aktivitäten im Fourierverband fanden aber nicht nur in Chur und Umgebung statt. Mitte der 80er Jahre wagte es der Sektionsvorstand, die Frage zur Bildung von Regionalgruppen aufzuwerfen. Vielen Mitgliedern war es in unserem Kanton aufgrund der grossen Distanzen nicht möglich, am Sektionsgeschehen teilzunehmen. In der Folge entstanden der Gruppo Furieri Poschiavo und die Regionalgruppe Mittelbünden. Während die Kameraden in Poschiavo mehrere Male die Generalversammlung organisierten und ein eigenes Jahresprogramm durchführten, luden die Mittelbündner jeweils im Sommer alle interessierten Mitglieder samt Anhang während zwanzig Jahren (!) immer wieder zu erlebnisreichen Anlässen ein. Die dortigen Kameraden verstanden es, mit Themen im Zusammenhang mit dem Truppenhaushalt zu überraschen. Die Veranstaltun-



gen waren auch Bestandteil des Jahresprogrammes der Sektion.

Das Reserve-Unteroffiziers Corps Reutlingen e.V.

Mit dem Reserve-Unteroffiziers Corps Reutlingen e.V. (RUC) verbindet uns eine enge Freundschaft. Die ersten Begegnungen gehen in die frühen 80er Jahre zurück. 1981 fanden die internationalen Unteroffiziers-Wettkämpfe in Chur statt. Eine Patrouille der Bündner Fouriere eroberte sich dabei den ersten Rang. Intensiver wurden die Kontakte anfangs der 90er Jahre, als die deutschen Kameraden an der Herbstübung "Weg der Schweiz" teilnahmen. Seit dieser Zeit begegnen sich die Fouriere und die RUCler jeweils einmal jährlich alternierend in der Schweiz und in Deutschland. 1997 wurde den RUCler anlässlich ihrer 25 Jahr-Feier ein schönes Fahnenband feierlich überreicht. In all den Jahren erhielten mehrere Kameraden an den Jubiläen jeweils Anerkennungsmedaillen des Landesverbandes Baden-Württemberg in Gold, Silber und Bronze.

Auch zum Bundeswehrstandort Grossengstingen und zu den Kommandeuren des Instandsetzungsbataillons 210 hatten einzelne Mitglieder eine intensive Beziehung. Der militärische Standort wurde 1993 aufgehoben.

Im Rahmen der 1200 Jahr-Feier der Stadt Engstingen im Jahr 1983 marschierten die Fouriere in historischen Uniformen mit. Engstingen gehörte in früheren Jahrhunderten einmal zum Bistum Chur.

Rückblick auf die letzten 15 Jahre

Die letzten 15 Jahre verliefen in ruhigen Bahnen. Es gab aber trotzdem zahlreiche interessante kameradschaftliche Anlässe. Die nachfolgende Zusammenfassung soll einen kurzen Überblick dazu geben.

Verpflegungsanlässe

Insgesamt fanden in Zusammenarbeit mit den Kameraden der Sektion Rätia die folgenden vier Verpflegungsübungen statt: 1999: Weihnachtsfeier des Zeughauspersonals (zum letzten Mal); 2000: 75 Jahre Kynologischer Verein Chur und Umgebung; 2001: 45. Calvenschiessen in Chur und 2004: Eröffnungsfeier des Militärmuseums auf der St. Luzisteig.

Herbstübungen mit dem RUC Reutlingen



Die Herbstübungen mit den RUClern fanden jedes Jahr statt. 2002, 2007 und 2012 nahmen die Fourriere an den Jubiläen in Deutschland teil. Sie durften unter anderem auch militärhistorische Stätten besuchen, so z.B. das Alte Werk Münsingen und das Schloss Singen.

Drei schöne Übungen im Engadin

Eine Zeitlang waren auch Engadiner Kameraden im Vorstand vertreten. Es war ihr erklärtes Ziel, den Mitgliedern das Engadin näher zu bringen.

Die Fourriere trafen sich im Jahr 2000 im "Schellen-Ursli"-Dorf Guarda im Unterengadin zur Herbstübung ein. Auf dem Programm stand eine Dorfführung, der Besuch der Ziegenalp "Suot" und ein Kameradschaftsabend in der Chamanna Tuoi. Auf der Alp "Suot" wurden die Teilnehmer in die Herstellung von Ziegenkäse eingeweiht.

Im Juni 2001 erfolgte ein Besuch des Bergbaustollens und des Museums Schmelzra im Raum S-Charl im Unterengadin. Nach der Besichtigung wurde ein "Knappenmittagessen" eingenommen.

Im Jahr 2004 standen eine Besichtigung der Stauanlagen "Ova Spin" und "Punt dal Gall" und dann der Besuch des Nationalparkmuseums in Zernez auf dem Programm.

Delegiertenversammlung 2007

Der Ehrgeiz des damaligen Vorstandes war es, die Delegiertenversammlung 2007 in gewohntem Rahmen, d.h. mit dem Delegiertenschiessen und einem Partnerprogramm, in Chur durchzuführen. Das Essen für das Mittagsbankett bereiteten die Kameraden der Sektion Rätia zu und für die Festwirtschaft waren unsere eigenen Mitglieder mit Helferinnen und Helfern Dritter zuständig. Die DV selber fand dann im Grossratssaal statt.

Sommeranlässe der Regionalgruppe Mittelbünden

Bis 2009 fanden auch die beliebten Sommeranlässe der Regionalgruppe Mittelbünden statt. Wie schon erwähnt, waren diese Veranstaltungen sehr beliebt und lehrreich. So z.B. der Besuch bei der Kräuterpfarrerin Gisula Tschärner in Feldis oder die Wanderung von der Bergstation Rhinerhorn nach Davos-Monstein zum „last beerstop before heaven“. Der im Jahr 2008 organisierte Anlass übertraf sehr wahrscheinlich alle Erwartungen bei weitem. Er galt dem Thema "Fisch". Dabei wurde am Morgen



im Weisstannental gefischt und am Nachmittag in der Paninoteca Stricker in Churwalden unter kundiger Leitung geräuchert, filettiert und gekocht und als Höhepunkt ein reichhaltiges Fischbuffet aufgebaut.

Pistolenschiessen

Im Jahr 2000 wurde unter der bewährten Leitung unserer Schützenmeisterin, Anna Marugg, ein Pistolenkurs durchgeführt. Sie entdeckte dabei schlummernde Talente. Es hatte sich gelohnt. Anna hat den Aufbau ganz unkonventionell festgelegt. Sie begann mit der Luftpistole und leitete dann über zur Sport- und Ordonnanz-Pistole. Ebenso wurde zuerst "zweihändig" und erst später wieder "einhändig" geschossen.

Bis ins Jahr 2007 fanden die Besuche der Pistolengruppenschüssen statt. Daran teilnehmen durften ohnehin nur Kameraden mit einer Lizenz. Zur Tradition gehörten aber auch die traditionellen GV-Schiessen, die an den Tagungen immer wieder einen Höhepunkt bildeten. Im Jahr 2011 fand die letzte Ausgabe in der Pistolenanlage "Gravas" in Cunter statt. Unsere langjährige Schützenmeisterin, Anna Marugg, trat auf diese GV hin zurück.

Der Vorstand wurde mehrmals durchgeschüttelt

Der Vorstand wurde vor und nach 1999 mehrmals "durchgeschüttelt". Im Jahr 2000 konnte die Sektion von einer gut gelungenen Verjüngung schreiben. Die Chargen konnten zum Teil noch einige Jahre besetzt werden. Zumindest waren bis ins Jahr 2011 die Ämter des Präsidenten, des Kassiers und der Schützenmeisterin durchgehend besetzt. Heute sind es noch der Präsident und der Kassier. Tragen wir zu ihnen Sorge!

Neue Ehrenmitglieder

In den vergangenen 15 Jahren wurden folgende Ehrenmitglieder ernannt: Luzius Raschein, 2002 in Riom; Alex Brembilla, 2008 in St. Antönien; Gion Cola und Walter Stricker, 2011 in Savognin und Anna Marugg, 2012 in Ilanz.

Abschiede

Leider musste die Sektion in dieser Zeitspanne auch von mehreren geschätzten Mitgliedern für immer Abschied nehmen. Sie alle hatten sich für die Sektion Graubünden eingesetzt. Wir danken Ihnen



für ihr Engagement und für alles, was sie der Sektion gegeben haben. Es sind dies:

2001: Major Hans Kohler, Ehrenmitglied, der zweite Technische Leiter der Sektion von 1948 - 1953

2004: Four Hans Perl, Ehrenmitglied, Sektionspräsident von 1952 - 1956

2005: Oblt Gian Trepp, Gründungsmitglied der Sektion Graubünden im Jahr 1939

2005: Gianin Murk, Ehrenmitglied, Sektionspräsident von 1956 - 1965

2007: Four Fritz Andres, Ehrenmitglied, Schützenmeister von 1956 - 1972

2010: Four Hanspeter Bieri, Ehrenmitglied, Sektionspräsident von 1980 - 1984

2013: Major Erich Schmid, Ehrenmitglied, Technischer Leiter von 1957 - 1962

Die verschwundene Fahrküche - eine unrühmliche Story

Wie erwähnt, hatten die Fouriere an der Durchführung von Verpflegungsanlässen viel Spass. Die erwirtschafteten Einnahmen flossen zum grössten Teil in die Vereinskasse. So wurde denn in den achtziger Jahren bei den Mitgliedern der Wunsch geäussert, eine pferdegezogene Fahrküche zu kaufen. Man wurde bei der Stadt Chur fündig und hatte die Gelegenheit, dort eine solche auszuleihen, indem ein Gebrauchsleihevertrag mit der Stadt Chur abgeschlossen wurde. In den folgenden Jahren ging sie dann durch Kauf ganz in den Besitz der Fouriere über. Um aber darin Speisen zubereiten zu können, musste sie noch aufgerüstet werden. Die Originalkessel waren nicht mehr brauchbar. So kaufte die Sektion Graubünden bei der Fa. Gross in Chur zwei neue verzinnte Kessel dazu.

Die Fahrküche kam dann mehrfach zum Einsatz. Zum einen waren es das Jubiläum anlässlich der 50 Jahr-Feier unserer Sektion im Jahr 1989 und zum anderen aber auch die Diamant-Feiern zum Gedenken an den Ausbruch des 2. Weltkrieges im gleichen Jahr. Und im Jahr 1998 fanden die Wettkampftage der Militärmotorfahrer in Chur statt.

Dank den guten Beziehungen, die der Fourierverband zur Zeughausverwaltung Chur hatte, fand die Fahrküche seinerzeit im AMP Chur einen guten Abstellplatz. Die Fouriere waren natürlich sehr erfreut darüber, dass ihnen diese Möglichkeit gebo-



ten wurde. Für das Fahrzeug konnte es keinen besseren Ort als das AMP geben.

In den vergangenen 16 Jahren wurde die Fahrküche dann kaum mehr für Anlässe genutzt. Trotzdem ging man aber davon aus, dass eine Verschiebung mitgeteilt worden wäre. An der Generalversammlung 2013 wurde dann offiziell bekannt, dass die Fahrküche unauffindbar bzw. verschwunden sei.

Bekanntlich fanden in den vergangenen zehn Jahren massive Umstrukturierungen statt. Per 31. Dezember 2005 wurden die Eidg. Zeughäuser und AMP aufgehoben.

Der damalige verantwortliche Leiter des AMP ist leider verstorben. Ein früherer Mitarbeiter des seinerzeitigen AMP Chur wusste noch, dass die Fahrküche in den Hangar für Militärhelikopter nach Felsberg verschoben wurde, und, dass sie dort noch mehrere Jahre vorhanden war. Von dort aus verliert sich ihre Spur. Dieser Hangar wurde vom seinerzeitigen AMP gemietet und offenbar als Abstellplatz für zu liquidierendes Militärmaterial benützt. Die Sektion Graubünden kontaktierte unter anderem auch an den Army Liquidations Shop in Chur und bekam dort zur Antwort, dass die Fahrküche vermutlich verkauft wurde. An wen kann man sich nicht mehr erinnern. Allerdings war man sich nicht sicher, ob es diese war, zumal es mehrere davon hatte.

In zahlreichen Telefongesprächen zu früheren und heutigen Kontaktpersonen im Eidg. Zeughaus und AMP und zur heutigen LBA Chur konnten ein paar interessante Informationen eingeholt werden. Aufklärende Antworten über den Verbleib der Fahrküche gab es jedoch nicht...

Schlusswort

75 Jahre sind also seit der Gründung vergangen. Die Sektion ist alt geworden und mit ihr altern auch ihre Mitglieder. Zudem sind traditionsreiche Anlässe "verschwunden". Sie wurden mangels Interesse nicht mehr durchgeführt. Mit der Einführung von Armee 95 übernahmen die militärischen Lehrverbände den Auftrag zur Ausbildung ihrer Kader. Diese Aufgabe fiel demzufolge in der ausserdienstlichen Tätigkeit weg. Seither sind in diesem Zustand schon fast 20 Jahre vergangen. Für die in den letzten zwei Jahrzehnten verantwortlichen Vorstandsmitglieder war und ist es nicht einfach, sich mit dieser Situation auseinander zu setzen.



Schweizerischer Fourierverband
Association Suisse des Fourriers
Associazione Svizzera dei Furieri
Assoziaziun da Furiers Svizzers

Sektion Graubünden
Section Grison
Sezione Grigione
Secziun Grischun



Dass damit das Interesse zur Übernahme von Ämtern nicht gerade gross ist, versteht sich von selbst.

Die Sektion Graubünden verdankt ihren Erfolg ihren Mitgliedern die sie, unbeirrt der entstandenen Entwicklungen und Strömungen, über all die Jahre hindurch getragen haben.

Am 10. Mai 2014 steigt die Jubiläums-Generalversammlung just an dem Tag, wo sich die Sektionspräsidenten des Schweizerischen Fourierverbandes in der Kaserne Aarau zum Workshop "Quo vadis" einfinden werden. Wir wünschen Ihnen dabei viele gute Ideen und ein gutes Gelingen bei deren Umsetzung.

Der Fourierverband ist auch heute noch ein gutes Netzwerk von Gradangehörigen, die den Gedankenaustausch auch auf dieser Plattform pflegen können.